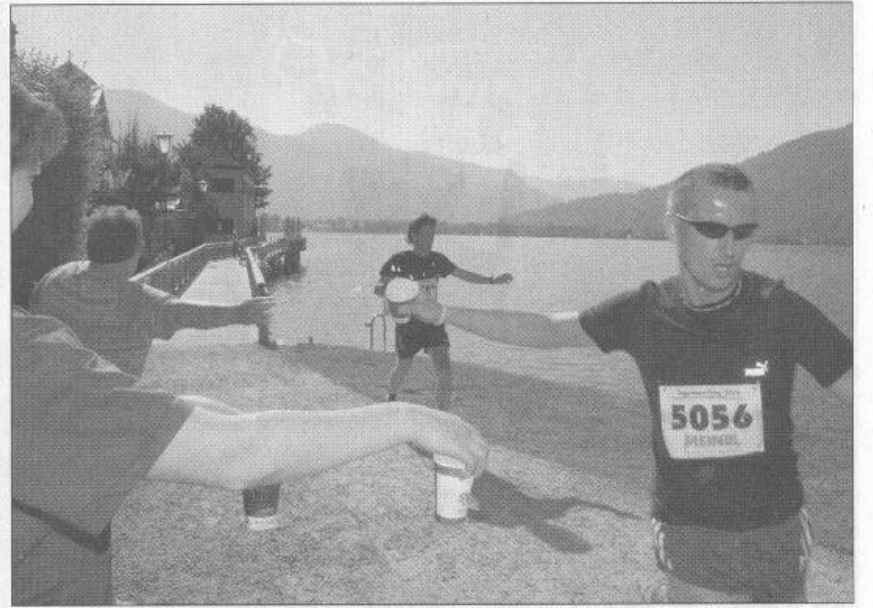




Knapp 2000 Teilnehmer – von Anfängern und ambitionierten Hobbyläufern bis hin zu Leistungssportlern – zählte der fünfte Tegernsee-Lauf, den die SF Gmund-Dürnbach gestern veranstalteten. Zwischen zehn und 21,1 Kilometern rund um den See konnte man wählen.



Am Tegernseer Rathaus war ein Verpflegungsstand aufgebaut. Die Übergabe der Trinkbecher (hier an Damian Zmudzinski aus Rottach-Egern) funktionierte perfekt. Fotos: Andreas Leder

# Auf jedem Meter eine besondere Geschichte

## Knapp 2000 Teilnehmer gestern am Start

VON SABINE WITTMANN

Tegernsee – Es sind die Geschichten, die Veranstaltungen wie den Tegernsee-Lauf der SF Gmund-Dürnbach am gestrigen Sonntag prägen, die Geschichten jedes einzelnen der knapp 2000 Teilnehmer. So wie die von Iris Bürkle aus Freising. Am Tegernsee absolvierte sie in der AK 20 ihren ersten „Zehntausender“ – in ihrer persönlichen Fabelzeit von 1,12 Stunden. Zusammen mit ihrer Kollegin Diana Westerteicher hatte sie sich vorbereitet, lief vier- bis fünfmal in der Woche, musste dann aber allein starten, da ihre Freundin krank geworden war. So wurden die zehn Kilometer doch sehr lang: „Ja, es zieht sich, aber ich hatte fast noch mehr mit der Hitze zu kämpfen.“ Doch im Ziel fiel Iris Bürkle überglücklich ihrer Kollegin und ihren Eltern in die Arme.

Knapp 53 Minuten brauchte Hermann Stockinger. Mit der La Ola-Welle wurde er von den Zuschauern als 53. im Ziel begrüßt. Im Gegensatz zu Iris Bürkle ist der Miesbacher ein alter Bekannter und mit seinen 67 Jahren noch überall bei Rennen im Landkreis am Start. Dass Stockinger top-fit ist, bringt seine zweite Leidenschaft mit sich: „Ich bin immer auf der Leebberg-Alm.“ Das Berglauf-Training ist also der beste Jungbrunnen.

80 bis 100 Kilometer läuft Christian Reithmayer (PTSV Rosenheim) jede Woche. Die

Gmunderin Sabine Greier hatte ihren Bekannten dazu überredet, am Tegernsee zu starten. Und dies tat er ein-drucksvoll. Ab Kilometer drei lief er alleine und war begeistert: „Es ist eine schnelle Strecke, bissl bergauf, bissl berab, aber sehr gut.“ Und mit seiner Zeit von 34:21 Minuten hätte der Sieger auf den zehn Kilometern nie gerechnet. Auch der Lokalmatador auf der „Kurzen“, Michael Ermert (Team SchuhAktiv) aus Rottach-Egern, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um eine Minute und wurde nach hartem Nahkampf mit dem Franzosen Stéphane Rust vierter (36:09). Für ihn zählten die zehn Kilometer zum Training für den Medien-Marathon im Oktober in München.

Für die neue „Königin vom Tegernsee“ war der Halbmarathon ebenfalls nur Vorbereitung: Heidi Kiekenbeck vom TSV Rottach-Egern will am 1. November den New-York-Marathon zum ersten Mal laufen. Die Hälfte davon, also 21,1 Kilometer rund um den Tegernsee, absolvierte sie in 1:32.42 Stunden als schnellste Frau, und damit war sie sehr zufrieden. „Die Strecke heuer ist fast optimal und viel besser als vergangenes Jahr, da die Kurven herausgenommen wurden“, erklärte sie.

Der Halbmarathon wäre um ein Haar fest in der Hand von Rottach-Egern gewesen: Bei den Herren setzte sich ein Trio vom Start am Gmunder

Volksfestplatz weg ab, an der Spitze Stefan Frank (SC Rottach-Egern). Doch die zwei Südtiroler Michael Burger und Günter Angerer waren gestern eine Klasse für sich: Am Tegernseer Schloss, bei Kilometer sechs, überholten sie Frank. Beim Reschensee-Lauf in ihrer Heimat hatten sie vom Tegernsee-Lauf gehört und sich prompt zur Teilnahme entschieden. „Und uns hat es hier super gefallen, die Strecke ist super“, erzählte Burger. Mit Angerer lief er bis Gut Kaltenbrunn gemeinsam, dann zog Burger zum Schlussprint an und gewann nach 1:15.45 Stunden den Halbmarathon. Dritter wurde der Kreuther Dirk Schurig, der die ersten Kilometer noch an der Seite des Tölzers Martin Wintersteiner lief, ehe er den Lokalmatador Stefan Frank auf Höhe Ringsee einholte. Nach 1:18.01 Stunden lief Schurig über die Ziellinie, obwohl er eigentlich aufgrund seiner Erkältung erst gar nicht hätte starten dürfen. „Aber ich musste laufen. Mein Vater ist gestorben, und so musste ich laufen.“ Ob blutiger Anfänger oder Profi – bei solchen Veranstaltungen wie dem Tegernsee-Lauf haben jeder Teilnehmer seine eigene Geschichte.

Die Ergebnisse folgen noch in Sport in Zahlen.



Am Rathaus in Tegernsee bekam Heidi Kiekenbeck (r.) kurzzeitig Konkurrenz von Nicola Jannssen. Doch schnell hatte die Rottacherin auch sie abgeschüttelt und lief ihrem Halbmarathon-Sieg entgegen.



Er brachte alle zum Staunen: Daniel Bald (Sportfabrik Rudelzhausen) gehörte auf der Zehn-Kilometer-Strecke zu den 20 Schnellsten. Dabei verbesserte er sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Minuten.

### SPLITTER AM RANDE

„Die ersten Gewinner haben wir schon; alle, die sich von der Autobahn hierher gequält haben und hier angekommen sind.“ Moderator Gidi Beilhack.



Gidi Beilhack moderierte das Spektakel am Gmunder Volksfestplatz in launiger Manier.

„Da ist einer mit'm MP3-Player unterwegs. Schauen Sie, die letzten Meter ins Ziel läuft AC/DC, das puscht einen noch einmal vorwärts.“ Gidi Beilhack.

Einige Fußballer nahmen die Gelegenheit wahr, um einmal richtig zu laufen. So waren unter den Halbmarathon-Läufern unter anderem der ehemalige Coach des FC Miesbach, Rupp Haimerl, sowie Andreas Stettner, ehemaliger Kicker des FC Rottach-Egern, dem es aber gestern fast zu warm war.

„Also, a gscheiter Berglauf ist mir lieber als das Flache. Beim Berglauf kann ich mehr so dahindappeln und muss net so große Schritte machen.“ Florian Müller, Vorsitzender des SC Bayrischzell, ausgepumpt nach dem Halbmarathon.

„Ich hab' die Hose von Haile Gebrselassie an. Und wenn der in der Hose den Berlin-Marathon gewinnt, dann gewinn ich hier auch.“ Stefan Frank vor dem Halbmarathon-Start.

thon-Start.

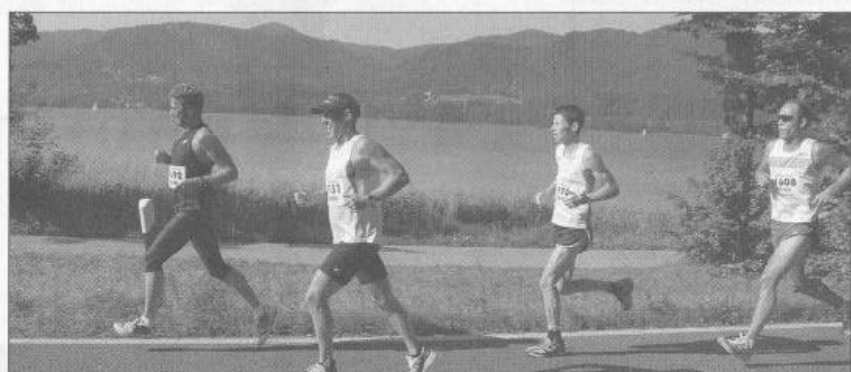
„Ich war am Samstagabend noch auf einer Hochzeit. Jetzt hab' ich wenigstens eine Ausrede, wenn ich nicht gewinne.“ Stefan Frank.

Lob von allen Seiten bekam das Gymnasium Tegernsee für seine Aktion „Fit für Schule“: Schüler und Lehrer starteten beim Tegernsee-Lauf, um mit jedem gelaufenen

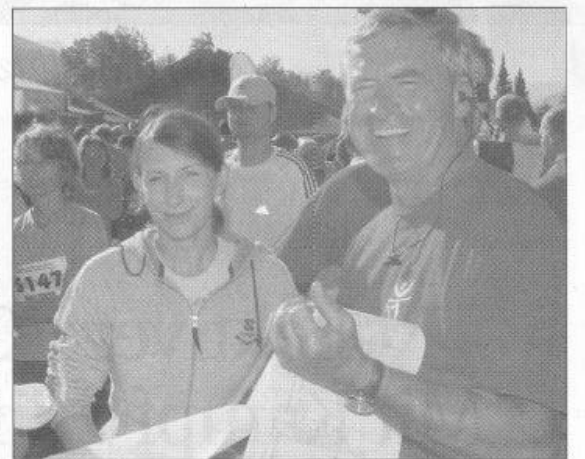
Kilometer Geld für die Anschaffung von Sportgeräten zu sammeln. „So etwas müssten viel mehr Schulen machen“, zollte Michael Ermert Respekt. (sw)



Erschöpft unterm Verpflegungsstand. (sw)



Anstrengungen vor malerischer Kulisse: Für ihre Mühen wurden die Halbmarathon-Läufer mit einem gigantischen Ausblick belohnt – rund um den Tegernsee.



Da kann er lachen: Der Vorsitzende der SF Gmund-Dürnbach, Lothar Bachheibl, konnte seinem Organisations- und Helfer-Team nur das größte Kompliment aussprechen.



Ein Trio mit Stefan Frank (l.) an der Spitze hatte sich schnell abgesetzt. Doch auf Höhe des Tegernseer Schlosses musste der Lokalmatador die beiden Südtiroler Günther Angerer und den späteren Halbmarathon-Sieger Michael Burger (r.) ziehen lassen.

### Das größte Lob zollen die Sportler selbst

„Das ist Wahnsinn, wie die sich in den Jahren verbessert haben. Ein ganz großes Lob an die Ausrichter“, resümierte Läufer Michael Ermert aus Rottach-Egern. Wahrlich, was das 120-köpfige Helfer-Team der Sportfreunde Gmund-Dürnbach um den Organisations-Chef Peter Targatsch junior bei der fünften Auflage des Tegernsee-Laufes auf die Beine gestellt hat, war professionell. Monatlang hatte Targatschs Crew um Matthias Pill, Florian und Lothar Bachheibl sowie Wolfgang

Nussbaumer die Veranstaltung vorbereitet. Noch am Morgen war der Vorsitzende Lothar Bachheibl selbst um den See gefahren, um die Verpflegungsstände zu kontrollieren. Dementsprechend hoch war der Blutdruck. „Aber jetzt ist alles gut. Alles hat geklappt“, erklärte Bachheibl am Nachmittag. Sein Dank gilt neben seinen Mitgliedern auch dem Roten Kreuz, der Polizei und der Feuerwehr. „Wir sind alle zufrieden“, so Bachheibl. „Und ich hab' drei Kilo abgenommen.“ (sw)



Dieser vierbeinige Fan wollte sein Herrchen wohl gar nicht erst auf die Strecke lassen.



Für Michael Ermert, den Lokalmatador auf der Zehn-Kilometer-Strecke, zählte der Start gestern zur Vorbereitung auf den Medien-Marathon in München.